



BENEVIT – stabiler Partner der Gemeinden in Zeiten der Veränderung

Im bewegenden Geschäftsjahr 2016 bewährt sich BENEVIT weiterhin als stabiler Partner der Gemeinden im Bereich der stationären Pflege und Betreuung von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Das zeigt sich auch bilanziell, indem das gemeinnützige Unternehmen trotz einiger Herausforderungen konsolidiert ausgeglichen bilanziert. Vergangenes Jahr belastend ausgewirkt hat sich vor allem die fortdauernde Entwicklung hin zur Kurzzeitpflege, wobei die Tarife des Landes noch immer nicht an diesen Trend angepasst worden sind.

So stieg die Anzahl der Kurzzeitpflegetage auf insgesamt 3.261 und damit 3,5% der Vollverpflegungstage. 2015 waren es im Vergleich noch 3,3%.

2014 waren es 2%. Diese erhöhte Umschlaghäufigkeit pro Pflegeplatz führte zu mehr Aufwand im Pflegealltag und zu mehr leerstehenden Tagen durch die gestiegenen Bewohnerwechsel. Dennoch pendelte sich die durchschnittliche Auslastung 2016 mit 97,8% auf dem Niveau des Vorjahres (2015: 97,7%) ein.

Das leicht negative operative Betriebsergebnis ist auf eine kurzfristig niedrigere Auslastung und viele Belegungen mit vergleichsweise niedrigen Pflegekennzahlen im ersten Halbjahr des vergangenen Jahres zurück zu führen. So verringerte sich der Mittelwert der Pflegestufen im gesamten Jahr 2016 auf 4,93, während dieser 2015 noch 5,0 betragen hat. Dabei

hat sich die für das Frühjahr 2017 angekündigte Schließung des Pflegeheimes in Langenegg bereits schon ausgewirkt. Diese Effekte konnten jedoch durch die Eigenkapitaldecke ausgeglichen werden.

STABILITÄT DURCH QUALITÄT UND INNOVATION

Die Stabilität von BENEVIT erklärt sich vor allem durch die laufenden Investitionen in die Pflege- und Betreuungsqualität. Als Bestätigung dieses Wegs wurde jedem BENEVIT-Heim im März 2016 das Prädikat „E-Qalini-Qualitätshaus“ verliehen. Zudem konnte 2016 das Projekt „Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim“ nach zwei Jahren und mehr als 8.000 Arbeitssunden positiv abgeschlossen werden. BENEVIT ist damit die einzige Pflegegesellschaft in Vorarlberg, welche dieses wichtige Thema als Kernprozess flächendeckend in der gesamten Organisation verankert hat.

Qualitativ positiv hat sich 2016 zudem das Aus- und Weiterbildungsprogramm von BENEVIT ausgewirkt. Strategische Schwerpunkte bildeten in dem Zusammenhang vor allem die Themen Pflegemanagement (1 Abschluss auf Heimleitungsebene), Palliative Care (64 Mitarbeiter/innen), Gerontopsychiatrische Pflege (43 Mitarbeiter/innen) sowie Ergonomie (9 Mitarbeiter/innen). Dazu kamen Schulungen in den Bereichen Sturzprophylaxe, Aromapflege, gesunde Ernährung, Reinigung, Sicherheit, Kommunikation sowie Küche. Ein Mitarbeiter hat den Lehrgang

„Anleitung und Begleitung von Auszubildenden“ bei der Connexia abgeschlossen.

Ebenso stabilisierend haben sich 2016 einige innovative Ansätze der Organisation ausgewirkt. So hat die Geschäftsleitung im Zuge des Neubaus des Pflegeheims Höchst/Fußach ein neues Beteiligungsmodell für Gemeinden entwickelt. Nach den Prinzipien eines Private Public Partnership (PPP)-Modells wurde eine gemeinnützige BENEVIT-Beteiligungsgesellschaft initiiert, an der die Standort-Gemeinden Höchst (15%) und Fußach (5%) beteiligt sind. Aber auch pflegetechnisch hat sich BENEVIT als Betreiber innovativ in die Planung und Ausführung des Neubaus eingebracht.

Für das bereits geplante neue Sozialzentrum in Höchst/Fußach hat BENEVIT mit der Entwicklung eines neuen Wohngemeinschaftsmodells für Bewohner/innen mit Pflegestufen 1 bis 3 begonnen. Die Organisation kooperiert in dem Zusammenhang mit dem Sozialsprengel Rheindelta, der Fachhochschule Vorarlberg und der Internationalen Bodensee-Hochschule im Rahmen des Active &

Assisting Living Lab. Wenngleich die Langzeitpflege das Kerngeschäft von BENEVIT bleiben wird, gewinnen derartige innovative Modelle auch in Zukunft an Bedeutung für die Pflegegesellschaft.

Für die Zukunft fit gemacht hat BENEVIT auch das Sozialzentrum Alberschwende. Die Stationsküche wurde zugunsten einer Zentralküche aufgelassen. Nun können auch die Anforderungen für Essen auf Rädern und für die Schülerbetreuung erfüllt werden. Im Haus wurden neue Räumlichkeiten für das Personal geschaffen. Auch der Eingangsbereich mit Bistro wurde für Bewohner, Angehörige und Besucher einem Lifting unterzogen.

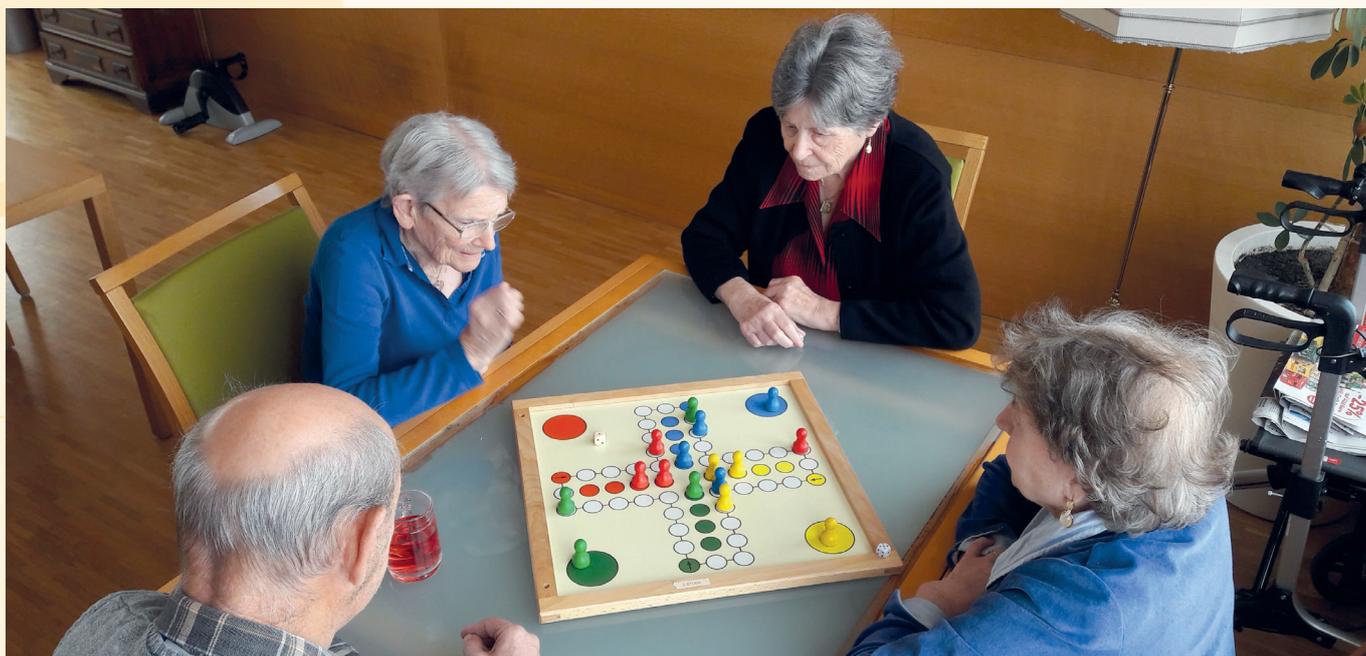
Die nachhaltigste Entscheidung war die Schließung des Johann Georg Fuchs Hauses in Langenegg. Aufgrund der baulichen Verhältnisse wäre ein weiterer Betrieb sehr riskant gewesen. Leider gab es wegen des Bedarfsplanes keine Unterstützung des Landes für eine Fortführung, sodass ein gut funktionierendes Haus mit einem eingespielten Team aufgelassen werden musste.





Ausblick

BENEVIT wird im Jahr 2017 15 Jahre alt. Die Vorarlberger Pflegegesellschaft hat in diesen Jahren viel Know-how im Bereich der stationären Langzeitpflege und des betreuten Wohnens aufgebaut. Damit hat sie sich als stabiler und unverzichtbarer Partner der Vorarlberger Gemeinden etabliert. Nicht zuletzt deshalb begannen 2016 bereits die Vorbereitungsarbeiten für die Kooperation mit dem IAP an der Lutz in Ludesch. Das Projekt startet zunächst mit einem Beratungsauftrag und soll ab 1. Januar 2018 in die komplette Betreuung durch BENEVIT übergehen.



Daten & Fakten BENEVIT 2016

INFRASTRUKTUR

- 1 Zentrale (Dornbirn), 7 Heime (Alberschwende, Bregenz-Weidach, Hittisau, Höchst/Fußach, Innerbraz, Langen, Langenegg)
- 261 Heimbetten und 50 betreute Wohnungen

PERSONAL

- ca. 320 Mitarbeiter/innen (10 Implacement-Stiftung)
- ca. 120 Ehrenamtliche
- 58 Schüler/innen

KENNZAHLEN

- Anzahl der Bewohner/innen in den 261 Pflegeplätzen: 456
- Durchschnittliche Auslastung: 97,8 %
- Vollverpflegungstage: ca. 93.400, davon 3,5 % Kurzzeitpflege
- Durchschnittliche Pflegestufe: 4,93
- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 198 Tage



Alle unsere Heime sind **E-QALIN-Qualitätshäuser**.
Wir machen die **Qualität sichtbar**.

Impressum

HERAUSGEBER

BENEVIT - Vorarlberger Pflegemanagement gGmbH

KONZEPT & TEXT

MMag. Dr. Peter Vogler, www.image3.eu,
image3 Kommunikationsdienstleistungs GmbH

LAYOUT & GESTALTUNG

Dominik Zumtobel, www.zummedium.at
Zumtobel Zummedium, Mediengestaltung